

Movie News

N° 183



Arthouse Filmtipp

Sturm –
Bis wir tot sind
oder frei

Stürm – Bis wir tot sind oder frei

Joel Basman und Marie Leuenberger spielen als Ausbrecherkönig und Anwältin Katz und Maus.

Er hat auf der Leinwand unlängst einer Schickse nachgeträumt, 2016 Rilke, 2015 einen Nazi, das Jahr zuvor einen Holocaust-Überlebenden gespielt: Joel Basman liebt die schauspielerische Herausforderung der Verwandlung. Wie gemacht für ihn ist die Rolle von Walter Stürm, den ungebremste kriminelle Energie immer wieder hinter Gitter bringt, ein unbändiger Freiheits-

wille aber immer auch wieder abhauen lässt. Oliver Rihs erzählt die Geschichte des legendären Ausbrecherkönigs ausgehend von dessen Beziehung zur Anwältin Barbara Hug, die sich vehement für die Reform des rückständigen Schweizer Straf- und Rechtssystems engagiert und von Stürms Popularität Nutzen für ihr Anliegen erhofft. Oliver Rihs entführt die Zuschauer mitten ins brodelnde Zürich der 1980er-Jugendunruhen und die aufregenden Zeit, in der Anarchisten und Linke gleichermassen Morgenröte witterten und einer wie Stürm, der von Politik nichts hielt, zum Helden werden konnte. Ein mitreissender und cooler Streifen, mit Joel Basman und Marie Leuenberger in absoluter Höchstform.



Arthouse
Filmtipp



Regie: Oliver Rihs
Mit: Joel Basman
Marie Leuenberger
Verleih: Ascot Elite
Start: 25.11.2021



Regie: Wes Anderson
Mit: Bill Murray
Tilda Swinton
Owen Wilson
Frances McDormand
Verleih: Disney Switzerland
Start: 21.10.2021



The French Dispatch

Eine grossartig skurrile Hommage an die goldenen Jahre des Journalismus und Wes Andersons Wahlheimat Frankreich.

Das Kultmagazin «Liberty, Kansas Evening Sun» betreibt im fiktiven französischen Städtchen Ennui-sur-Blasé den Ableger «The French Dispatch». In dessen Redaktionsräumen verfassen kauzige Autoren unter Aufsicht von Chefredaktor Arthur Horowitz jr. seltsame Reportagen über malende Mörder, vergiftete Cornichons und protestierende

Studenten, welche Wes Anderson in detailverliebten Sets lebendig werden lässt. «The French Dispatch» ist bester Wes Anderson: kurzweilig, verspielt, nostalgisch, ironisch, witzig, frech und voller Referenzen, Querverweisen und Zitaten. Dazu kommt ein unter dem Lead von Bill Murray als Horowitz bis in die Nebenrollen hochkarätiges Ensemble. Tilda Swinton gibt die Kunstkritikerin, Owen Wilson spielt den Radsportreporter, Frances McDormand die Politjournalistin. Ebenfalls mit von der Partie sind: Léa Seydoux, Benicio Del Toro, Timothée Chalamet, Willem Dafoe, Adrien Brody, Edward Norton, Saoirse Ronan. Irrwitziger, cooler, unverschämter und selbstverliebter kann Kino kaum sein!

True Mothers

Naomi Kawase lotet in ihrem Drama um eine Adoption mit leichter Hand die Gefühlswelten der beiden Mütter aus.

Man kann Geschichten so oder so erzählen; die Japanerin Naomi Kawase («Radiance», «Kirschblüten und rote Bohnen») erzählt sie meist anders. Mit zarter Hand und dem Fokus auf den Gefühlen, wobei das eigentliche Geschehen oft wie beiläufig nebenher erwähnt erscheint. So auch in «True Mothers», der Geschichte um eine Adoption, in deren Zentrum nicht das Kind, sondern die Erwachsenen

stehen. Die 14-jährige Hikari, die von ihrem Schulschatz geschwängert und von ihren Eltern gezwungen wird, ihren Sohn zur Adoption freizugeben. Satoko und ihr Mann, die keine eigenen Kinder bekommen können, Asato adoptieren – und sechs Jahre später einen Anruf von Hikari erhalten, die ihren Sohn zurückfordert. «True Mothers» entwickelt eine subtile Magie und bricht die Urbanität des modernen Tokios mit ländlichen Bildern von Hiroshima sowie prächtigen Naturaufnahmen. Er lebt von den starken Emotionen seiner Figuren, die dank der ausgewogenen Leistungen aller Schauspieler selbst dort, wo sie Grenzen und Gesetze übertreten, charmant und sympathisch erscheinen. Stark.



Regie: Naomi Kawase
Mit: Hiromi Nagasaku
Arata Iura
Aju Makita
Verleih: Filmcoopi
Start: 25.11.2021



The Story of My Wife

Ildikó Enyedis Geschichte um die grosse Liebe eines Kapitäns sollte man unbedingt im Kino anschauen.

Jakob Störr ist ein Seemann, wie man sich ihn vorstellt: gross und kräftig, kein Mann des Worts, sondern der Tat, zudem zuverlässig und bodenständig ehrlich. Ab und zu allerdings schmerzt ihn der Bauch. Dagegen, meint der Schiffskoch, helfe bloss eine Ehe. Beim nächsten Landgang wettet Störr mit einem Freund,

dass er die nächste Frau heiratet, welche die Kneipe betritt. Eine Woche später geht er mit der Französin Lizzy eine Ehe ein, die von neckischer Zärtlichkeit und sexueller Leidenschaft so geprägt ist wie von heftiger Eifersucht. Vier Jahre nach ihrem unvergesslichen «On Body and Soul» stellt Ildikó Enyedi mit der Verfilmung eines Romans von Milán Füst erneut einen höchst ungewöhnlichen, atmosphärisch dichten Liebesfilm in wunderschönen Bildern vor. «The Story of My Wife» ist mit Léa Seydoux und Gijs Naber in den Hauptrollen sensationell besetzt, eine bemerkenswerte Nebenrolle gehört der Schweizerin Luna Wedler. So hoch poetisch, zugleich unergründlich tief ist Kino selten.



Regie: Ildikó Enyedi
Mit: Léa Seydoux
Gijs Naber
Louis Garrel
Verleih: Filmcoopi
Start: 14.10.2021



Regie: Michael Steiner
Mit: Sven Schelker
Morgane Ferru
Dara Sandhu
Verleih: Disney Switzerland
Start: 28.10.2021



Und morgen seid ihr tot

Der packende neue Film von Michael Steiner erzählt eine Geschichte aus der Vergangenheit, die heute brandaktuell ist.

Die Geschichte ging durch die Medien und Michael Steiner nicht mehr aus dem Kopf: 2011 auf der Rückreise von einem Indientrip gerät ein Paar aus der Schweiz in Pakistan in einen Hinterhalt. Die beiden werden ins kriegsreiche Waziristan verschleppt, den Taliban übergeben, festgehalten. Via pakistanische Regierung werden Forderungen

für die Freilassung inhaftierter Taliban und nach Lösegeld gestellt. Während die Kampfhandlungen vor Ort zunehmen, stocken die Verhandlungen. Nach Monaten schliesslich gelingt den beiden die Flucht von einem Ort, von dem davor kein Zivilist aus eigener Kraft je wieder wegkam. Die Schlagzeilen in der Schweiz überschlugen sich, die Gerüchteküche brodelte. «Und morgen seid ihr tot» basiert auf dem Erlebnisbericht von Daniela Widmer und David Och. Mit Sven Schelker und Morgane Ferru in den Hauptrollen erzählt der Film eine Geschichte von fataler Schicksalhaftigkeit und naiver Unvorsichtigkeit. Ein packender Thriller, vom Leben diktiert, ein Aufruf auch für mehr (politische) Achtsamkeit.

The Man Who Sold His Skin

Wenn Kunst und Kommerz unter die Haut gehen: Kaouther Ben Hania reflektiert ein moralisches Dilemma, bildstark und mit Sogwirkung.

Sam ist ein ebenso sensibler wie impulsiver junger Mann, der aus Syrien in den Libanon geflohen ist und zu seiner Geliebten Abeer nach Brüssel reisen möchte. Nur wie? An einer Vernissage, wo er wieder einmal heimlich das Buffet plündert, trifft er auf die Agentin Soraya und den erfolgreichen Künstler Jeffrey Godefroy.

Der bietet dem verzweifelten Verliebten an, ihn zum Kunstwerk zu machen und als solches nach Brüssel zu bringen. Ein Pakt mit dem Kunstteufel. Godefroy tätowiert Sam das begehrte Schengen-Visum auf den Rücken und verändert seinen Körper statusmässig vom Flüchtling zum Kunstobjekt. Nun steht Sam die Welt offen, liegt ihm die Kunstwelt zu Füssen. Aber Freiheit, so muss Sam bald erkennen, hat ihren Preis. Kaouther Ben Hania («La belle et la meute») hat die Geschichte, der ein realer Fall zugrunde liegt, bravourös inszeniert und brilliert einmal mehr mit ihrem scharfsinnigen und schonungslosen Blick auf unsere Gegenwart. Eine wuchtige Satire über die Kunst, Grenzen zu überwinden.



Regie: Kaouther Ben Hania
Mit: Yahya Mahayni
Dea Liane
Koen de Bouw
Verleih: Trigon Film
Start: 14.10.2021



Nachbarn

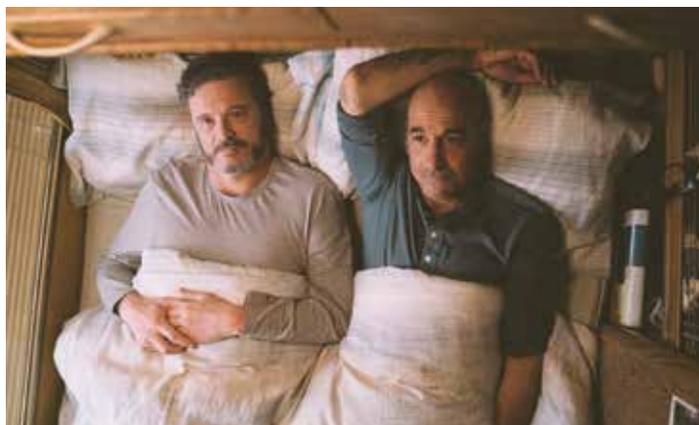
Aus der Sicht eines kleinen Jungen erzählt Mano Khalil von harter politischer Realität und einer Menschlichkeit, die nicht nach Grenzen fragt.

Ein junger Mann und ein kleiner Junge lassen Anfang der 1980er-Jahre im türkisch-syrischen Grenzgebiet drei Ballone steigen. Sie tragen – grün, rot, gelb – die Farben der kurdischen Flagge. Ihr Bild prägt sich dem Zuschauer so ein wie dem sechsjährigen Sero, der von ihnen später eine Zeichnung anfertigt. Die Grenzsoldaten holen die Ballons mit

gezielten Schüssen vom Himmel. In der Folge erzählt Mano Khalil, sich auf die eigene Kindheit beziehend, von Seros erstem Schuljahr. Dieses ist von kindlichen Erwartungen und Spielen so geprägt wie von den ersten Erfahrungen mit einer harten politischen Realität, in der geliebte Menschen für immer verschwinden, der Lehrer nur Arabisch spricht und Männer manchmal doch weinen. Eine Coming-of-Age-Geschichte erzählt mit feinem Gefühl für kindliches Erleben sowie Satire und leisem Humor, vor allem aber auch eine wunderschöne Parabel auf das Humanitäre über das freundschaftliche Nebeneinander von Menschen unterschiedlicher Sprachen, Religionen und Kulturen.



Regie: Mano Khalil
Mit: Serhed Khalil
Derya Uygular
Jay Abdo
Haval Naif
Verleih: Frenetic Films
Start: 14.10.2021



Regie: Harry Macquene
Mit: Colin Firth
Stanley Tucci
Pippa Haywood
Verleih: Ascot Elite
Start: 07.10.2021



Supernova

Colin Firth und Stanley Tucci begeben sich als Liebespaar auf eine letzte gemeinsame Reise.

Tusker und Sam, der eine Schriftsteller, der andere Pianist, sind seit Jahren glücklich liiert. Doch vor einer Weile wurde bei Tusker eine Demenz diagnostiziert. Das hat einen dicken Strich durch ihre Pläne gemacht. Doch bevor Tusker sich ganz verliert, begeben sie sich in ihrem Camper nochmals auf eine Reise. Sie fahren an den See, an dem sie sich verliebten, besuchen Sams Schwester, die eine Über-

raschungsparty veranstaltet, brechen auf zu Sams letztem Konzert, nach dem er sich nur noch um Tusker kümmern will. Sie fahren dabei durchs endlos scheinende herbstliche Hochland des nordenglischen Lake District, hängen Erinnerungen nach, streiten und versöhnen sich, wobei der Blick in die Sterne ihnen neue Perspektiven eröffnet. Sechs Jahre nach seinem vielgepriesenen «Hinterland» stellt Harry Macquene erneut einen absolut berührenden Film vor. Colin Firth und Stanley Tucci brillieren darin als einander tief zugetanes Paar, das unverhofft mit der grössten Frage des Lebens konfrontiert ein letztes Mal noch die Liebe beweisen muss. Dieser Film ist zum Weinen schön.

Harald Naegeli – Der Sprayer von Zürich

Ein feinfühliges Porträt über einen der bekanntesten und umstrittensten Künstler der Schweiz.

Strichfiguren-Graffiti sind sein Markenzeichen, seine vor Gericht ausgetragenen Auseinandersetzungen mit Institutionen und Immobilienbesitzern machten ihn in den 1980ern als «Sprayer von Zürich» weltbekannt und verleiteten ihm den Verbleib in der Heimat. Doch Harald Naegeli, 1939 in Zürich geboren, ist kein

Scharlatan und nicht nur ein Agent Provocateur, sondern auch ein kluger Kopf, der die Street Art und den Diskurs über Kunst im öffentlichen Raum nachhaltig prägte. Mit 80 Jahren in seine Heimat zurückgekehrt, ist Naegeli bereit zum Tanz mit dem Tod, den er da und dort auf Graffiti vorwegnimmt. Da ihm das Schaffen im Freien zunehmend beschwerlich ist, arbeitet er vermehrt auch im Atelier: fein gestrichelte Gemälde, die Wolken ähneln. Nach wie vor provoziert er gerne, erzählt der Filmemacherin Nathalie David aus seinem Leben und führt sie ein in die utopische Philosophie seines Alter Egos Harry Wolke. Eine unterhaltsame Auseinandersetzung mit einem verschmitzten Rebellen und überaus charismatischen Künstler.



Regie: Nathalie David
Dokumentarfilm
Verleih: Filmcoopi
Start: 04.11.2021



Editorial

Liebe Arthouse Filmlovers

Als Mutter zweier kleiner Kinder ist es mir natürlich ein Anliegen, dass wir die grosse Leinwand auch einem jungen Publikum schmackhaft machen. Ich freue mich deshalb sehr, dass wir seit Anfang September mit unserem neuen Kinderkino-Format «The Little Arthouse Kinos Club» auch etwas für Kinder ab drei Jahren zu bieten haben. Das sorgfältig zusammengestellte Programm führt die Kleinen behutsam in die Welt der Bewegtbilder und lädt zum Träumen, Lachen und Staunen ein. An ausgewählten Sonntagen komplettiert ein Familien-Brunch im Restaurant Commercio das Programm.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre des filmischen Ausblicks. Joel Basman zeigt sich auf unserem Cover in seiner eindrücklichen Interpretation des Ausbrecherkönigs Walter Sturm, das nur ein Highlight der kommenden zwei Monate.



Bis bald im Kino

Stephanie Candinas
Co-Geschäftsführung

**Arthouse
Kinos**

Petite maman

Der Französin Céline Sciamma ist ein wunderschöner Film über kindliche Trauer, Erinnerung und die Kraft der Fantasie geglückt.

Die achtjährige Nelly fährt mit ihren Eltern zum Haus ihrer Grossmutter, das geräumt werden soll. Während die Erwachsenen packen und räumen, erkundigt Nelly Haus und Umgebung. Dabei entdeckt sie Spuren des Baumhauses, das ihre Mutter als Kind baute und das sie aus deren Erzählungen bestens kennt. Als ihre Mutter

nach einigen Tagen frühzeitig abreist, lernt Nelly im Wald ein Mädchen kennen, das gleich wie diese Marion heisst. Doch es ist nicht nur dieser Name, der die beiden innert kürzester Zeit zu vertrauten Freundinnen werden lässt. Nachdem Céline Sciamma im vielbeachteten «Portrait de la jeune fille en feu» von der Liebe zweier Frauen in einer Zeit erzählte, die solche verbot, kehrt sie mit «Petite maman» zurück zum Thema ihrer ersten filmischen Arbeiten, der Kindheit. In buntwarmen, herbstlichen, zum Teil magisch verwunschenen Bildern hält sie die kleinen Schritte und grossen Fragen des menschlichen Heranwachsens fest und spürt dabei den verborgenen Banden nach, die Mütter und Töchter verbinden.



Regie: Céline Sciamma
Mit: Joséphine & Gabrielle Sanz
Nina Meurisse
Stéphane Varupenne
Margot Abascal
Verleih: Cineworx
Start: 04.11.2021



Regie: Maria Speth
Dokumentarfilm
Verleih: DCM Film Distribution
Start: 30.09.2021



Herr Bachmann und seine Klasse

Gute Lehrer gibt es viele. Derart gütige Pädagogen wie Dieter Bachmann aber sind selten.

Dieter Bachmann steht wie jeder Lehrer jeden Morgen vor seinen Schülern. Genauer gesagt vor der Klasse 6b der Georg-Büchner-Gesamtschule Stadtallendorf, einer westdeutschen Kleinstadt, die seit der NS-Zeit geprägt wird von Industrie und Migration. Die 12- bis 14-jährigen Schüler stammen aus unterschiedlichsten sozialen Schichten und Kulturen, ihre weitere Schulkarriere wird

durch dieses letzte Grundschuljahr massgebend bestimmt. Bachmann fordert Disziplin und Leistung. Doch der pädagogische Ansatz des einstigen Revolutionärs, Volksängers und Bildhauers – vielleicht würde man besser sagen: sein Zugang zur Welt und zu den Menschen – ist ein besonderer. Er setzt auf Offenheit, Musik und einen direkten Dialog, der gegenseitiges Verständnis fordert. Die Kids mögen ihn und danken es ihm mit Vertrauen. Und wenn sie am Ende dieses sagenhaft langen, aber unglaublich kurzweiligen Films von Maria Speth Bachmann an dessen letztem Tag als Lehrer das Schulzimmer räumen helfen, verdrückt wohl manch ein Zuschauer zusammen mit ihnen eine Träne.

The Truffle Hunters

Kauzige Helden, ein ausgefallenes Thema, sensationelle Naturaufnahmen: Besser kann Dokumentarfilm nicht sein.

Im Nordwesten Italiens, in den tiefen Wäldern des Piemonts, wächst eine rare Delikatesse: die Piemont- oder Alba-Trüffel, auch bekannt als Herrentrüffel. Sie gehört zu den teuersten Lebensmitteln der Welt und ist ein Mysterium: Obwohl es immer wieder versucht wird, lässt sich die wertvolle Knolle nicht kultivieren. Nur ein kleiner Kreis

älterer Piemonteser weiss, wo die Königin der Trüffel gedeiht, und begibt sich in der Dunkelheit der Nacht mit spezialisierten Hunden auf die Suche. Sie hüten das Geheimnis ihrer Tradition wie einen Schatz und geben dieses Geschäft witternden Auswärtigen so wenig preis wie den Regisseuren dieses Films. «The Truffle Hunters» verfolgt den Weg der wertvollen Knolle vom Waldboden bis auf den Teller im Gourmet-Restaurant. Vor allem aber vermittelt Michael Dwecks und Gregory Kershaws Dokumentarfilm tiefe Einblicke in das Leben seiner Protagonisten, die zwar nicht reich sind, aber im Einklang mit der Natur leben und denjenigen, die sie auszubeuten versuchen, mit teuflischer Verschmitztheit ein Schnippchen schlagen.



Regie: Michael Dweck
Gregory Kershaw
Dokumentarfilm
Verleih: Praesens-Film
Start: 11.11.2021





Bigger Than Us

Die ganze Welt kennt Greta Thunberg. Doch die Schwedin, welche der Welt Mächtigen seit vier Jahren unerschrocken mit Klimaschutz-Forderungen konfrontiert, ist nicht die Einzige. In Begleitung der 18-jährigen Melati Wijsen, die Indonesiens gigantische Abfallberge bekämpft, reist Flore Vasseur um die Welt. Sie schaut bei Mary Finn vorbei,

die auf Lesbos Flüchtlinge rettet, besucht Xiutezcatl Martinez, der sich in Colorado rappend für künftige Generationen engagiert, trifft Memory Banda, die bewirkte, dass in Malawi Vergewaltigungsrituale verboten wurden. «Bigger Than Us» erzählt von jungen Menschen, die mutig Verantwortung übernehmen und sensibilisiert für die wichtigen Themen der Zeit: Klimawandel, Migration, soziale Gerechtigkeit.

Regie: Flore Vasseur
Dokumentarfilm
Verleih: Praesens-Film
Start: 07.10.2021



Le discours

«Das Leben ist wie ein rotes Fahrrad ohne Stützräder» – manche Filme stecken voll köstlicher Sätze. So «Le discours», in dem Adrien von seinem zukünftigen Schwager bei einem Essen gefragt wird, ob er die Hochzeitsrede halten möchte. Da Adrien sich nicht getraut, die Bitte abzuschlagen, stellt er sich während des ganzen Abends vor, was dabei schiefgehen könnte.

Abgesehen davon sitzt er auf Nadeln, weil er seiner Freundin eine SMS geschickt hat, obwohl diese eine Beziehungspause verlangt hat. Basierend auf einem Roman von Fabcaro ist Laurent Tirard eine herrlich absurde Komödie geglückt. Sie lebt vom glänzenden Auftritt Benjamin Lavernhe als kauzigem Träumer, den gelungenen Visionierungen seiner Fantasien sowie von pointierten Dialogen.

Regie: Laurent Tirard
Mit: Benjamin Lavernhe, Sara Giraudeau, Kyan Khojandi, Julia Piaton
Verleih: Filmcoopi
Start: 11.11.2021



Luzzu

Jesmark ist ein junger Fischer auf der Insel Malta, der wie Generationen vor ihm mit seinem bunt leuchtenden Luzzu auf dem Meer unterwegs ist. Doch nun zwingen ihn die Umstände, die Tradition seiner Familie hinter sich zu lassen. Zunächst unbeirrbar um seine Werte kämpfend, riskiert Jesmark bald alles und begibt sich in die Welt der Schwarzmarktfischerei,

um seine Freundin und sein neugeborenes Baby zu versorgen. Selten erlebt man die Situation eines traditionsreichen Berufs im Mittelmeer so hautnah und in allen Facetten. Alex Camilleris Spielfilmdebüt ist ein berührendes neorealistisches Drama, ein mitreissendes Porträt der Tradition im Wandel, das vor malerischer Kulisse einen ungewöhnlichen Blick auf Malta wirft.

Regie: Alex Camilleri
Mit: Jesmark Scicluna, Michela Farrugia, David Scicluna
Verleih: Trigon Film
Start: 18.11.2021



House of Gucci

1995 wird Maurizio Gucci, damaliger Chef des berühmten Modehauses und Urenkel von dessen Gründer, in Mailand auf offener Strasse erschossen. Die Attentäter entkommen in einem grünen Renault, seine Ex-Frau, Patrizia Reggiani, wird bezichtigt, den Mord in Auftrag gegeben zu haben. Basierend auf einem Roman von Sara Gay Forden rollt Ridley Scott

Geheimnisse und Intrigen auf, die hinter der Tat stecken. Im Zentrum steht Reggiani, die zwar ihre Unschuld beteuert, gleichwohl aber 16 Jahre hinter Gittern sitzt. «House of Gucci» ist mit Lady Gaga, Adam Driver und Al Pacino in Schlüsselrollen grandios besetzt. Ein opulenter und fesselnder Thriller, der in die düsteren Abgründe von Italiens Modewelt der 70er-, 80er- und 90er-Jahre führt.

Regie: Ridley Scott
Mit: Lady Gaga, Adam Driver, Jared Leto, Al Pacino
Verleih: Universal Switzerland
Start: 25.11.2021



The Little Arthouse Kinos Club

The Little Arthouse Kinos Club ist das neue Kinderkino-Format mit pädagogisch wertvollen Filmen, die Kindern Spass bereiten und auch die Erwachsenen zum Schmunzeln bringen. Gezeigt werden Filme, die zum Träumen, Lachen und Staunen

einladen. Das Kinderkino spricht die kleinen Kinder ab drei Jahren an, ihre Eltern, Grosseltern, Freunde und Kindergärtner*innen. Jeden Mittwoch um 16 Uhr können so die Kinder im Arthouse Piccadilly in eine neue Welt eintauchen, an ausgewählten Sonntagen komplettiert ein Familien-Brunch im Restaurant Commercio das Programm. Hier dürfen die Kinder den Film unter sich geniessen, während die Eltern ungestört ihrem Frühstück nachgehen oder sich in eine Zeitung vertiefen. Wir freuen uns auf Klein und Gross!

Wann: Mittwochs 16 Uhr & an ausgewählten Sonntagen
Wo: Arthouse Piccadilly

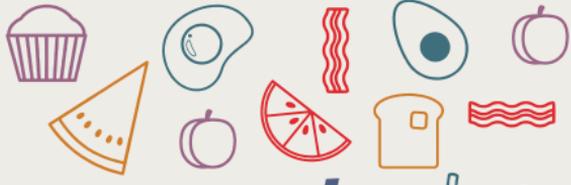


Cinépassion

Bereits in die 16. Saison starten wir mit der Cinépassion, wo Psychoanalytiker*innen Spielfilme mit dem Publikum diskutieren und sich so dem Medium Film aus der psychoanalytischen Perspektive nähern. Sowohl Traum als auch Film leben vor allem von der Bildsprache. Sie ist den Gefühlen, den Fantasien, dem Unbewussten näher als das gesprochene Wort. Der psycho-

analytische Blick auf den Film sucht den verborgenen Sinn – den Film hinter dem Film – und eröffnet so zusätzliche Möglichkeiten der Interpretation. Das Gremium hat sich erneut an spannende und diverse Stoffe herangetastet und nun finden sich so unterschiedliche Filme wie «The Lighthouse» von Robert Eggers, «Amarcord» von Federico Fellini oder «Un Divan à Tunis» von Manele Labidi unter den zehn Programmpunkten.

Wann: Zehn Mal jährlich Samstags, 10.30 Uhr
Wo: Arthouse Piccadilly



Sonntagsbrunch mit Kinderkino



Wir bedanken uns herzlichst bei unseren Partnern, die unsere Liebe zum guten Film teilen und mithelfen, diese Publikation in einer hochwertigen Form möglich zu machen.

TagesAnzeiger

Lunch
KINO

Zürcher
Kantonalbank

Display*

Herausgeber: Arthouse Commercio Movie AG
Nägelihof 1 • 8001 Zürich

Design: Bureau Display

Druck: FO-Fotorotar AG

Nachdruck: Nur mit Genehmigung der Redaktion
und mit Quellenangabe gestattet.

Tickets: www.arthouse.ch/tickets

Arthouse Kinos

www.arthouse.ch